Thomas Autering
Petra Böttcher-Reiff
Christoph Ihrig
Irmhild Koeniger-Rosenlecher
Katja Oelmann
Mathias Schubert

WESTFÄLISCHER KÜNSTLERBUND DORTMUND E.V.

Malerei | Zeichnung
Fotografie | Grafik
30.09.2018 – 02.12.2018

Thomas Autering
Petra Böttcher-Reiff
Christoph Ihrig
Irmhild Koeniger-Rosenlecher
Katja Oelmann
Mathias Schubert

WESTFÄLISCHER KÜNSTLERBUND DORTMUND E.V. IN DER BIG GALLERY AM DORTMUNDER U

Layers

– dieser Begriff ist vor allem Fotografen vertraut: In der digitalen Bildbearbeitung sind Layers einzelne Ebenen eines Bildes, die man am Rechner getrennt ansteuern und bearbeiten kann. Programmierer verstehen unter „Layer" die Schichten einer speziellen Software-Architektur. „Layer" bedeutet übersetzt: Schichten, Ebenen, Lagen.

Viel-schichtig, auf mehreren Ebenen arbeiten Künstler ganz zwangsläufig.

Jedes Werk, das mehr als einen Arbeitsschritt erforderte, ist vielschichtig. Ein Maler trägt verschiedene Farbebenen übereinander auf. Ein Bildhauer trägt Schicht um Schicht ab und schält seine Skulptur aus dem Rohmaterial – oder trägt Schicht für Schicht auf, um eine Plastik zu vollenden. Ein Zeichner setzt Strich auf Strich. Ein Künstler, der für seine Objekte oder Installationen Techniken und Materialien mischt, arbeitet mehrschichtig. Die Ebenen stehen nebeneinander oder überlagern sich, sie trennen oder vereinen. Sie bleiben als Arbeitsschritte sichtbar oder ordnen sich unter, verschwinden im neu Entstehenden.

Sechs Mitglieder des WKD haben sich unter dem Titel „Layers" zusammengefunden. Thomas Autering, Petra Böttcher-Reiff, Christoph Ihrig, Irmhild Koeniger-Rosenlecher, Katja Oelmann und Mathias Schubert arbeiten mit unterschiedlichen Techniken, doch eines haben ihre Arbeiten gemein: Sie sind ganz zwangsläufig vielschichtig – in Bezug auf die Herstellung ebenso wie auf die Inhalte und Bedeutungsebenen.

Technisch betrachtet beinhaltet das mehrschichtige Arbeiten eine Herausforderung: die künstlerische Entscheidung darüber, welche Schicht denn die letzte ist, wann also das Werk vollendet ist. Darauf finden die an „Layers" beteiligten Künstlerinnen und Künstler unterschiedliche Antworten.

„Meist entsteht zuerst ein ‚Storyboard' in meinem Kopf - erst als Gedankenblitz, dann wäge ich rational und über einen längeren Zeitraum die technischen Möglichkeiten der Umsetzung ab. Dann lege ich los – und verfolge Schritt für Schritt meine ‚Geschichte'", schildert Irmhild Koeniger-Rosenlecher. *„Fertig ist sie dann, wenn die ausgewählte Technik genau die Gedanken transportiert. Da ich mir Zeit lasse bei der gedanklichen Herstellung, habe ich selten ‚Fehldrucke' oder -objekte."*

Die „Facelifts" von Irmhild Koeniger-Rosenlecher bestehen aus übereinanderliegenden Folien, die ein Motiv – etwa ein Porträt – zu unterschiedlichen Zeiten, in unterschiedlichen Lebensphasen zeigen. Diese Ebenen überlagern sich, verschwimmen ineinander, lassen sich vom Betrachter einzeln oder in ihrer komplexen Mehrschichtigkeit wahrnehmen. Bei ihren Schriftsteller-Porträts wird ein Autor von einer seiner bekanntesten Romanfiguren überlagert: Hermann Hesse wird zum „Steppenwolf" – ist der Steppenwolf? Entwickelt sich zu ihm? Oder ist es umgekehrt? Der Betrachter hat es in der Hand, im Wortsinn.

Während Irmhild Koeniger-Rosenlechers Grafiken und Zeichnungen also im Kopf geboren werden und nach diesem inneren Bauplan entstehen, hat Fotografin Petra Böttcher-Reiff die Möglichkeit, noch im Schaffensprozess zu experimentieren. Sie beginnt mit einer Schwarz-Weiß-Fotografie architektonischer Räume, die sie aufgrund herausragender Konstruktionen, Perspektiven oder wegen eines besonderen Licht-Schatten- bzw. Hell-Dunkel-Effekts auswählt. Diese Fotos verändert sie im zweiten Schritt farblich: Sie reduziert Graustufen und setzt gezielt farbige Flächen. Dadurch erhalten die Fotos neue Bedeutungsebenen, setzen gegenüber dem Originalbild andere Akzente und Schwerpunkte. Dabei hat sie als Fotografin und digitale Bildbearbeiterin einen entscheidenden Vorteil: Sie kann die Wirkungen ausprobieren und per Klick jederzeit rückgängig machen.

Im entgegengesetzten Extrem bewegt sich Thomas Autering. *„Die Zeichnung verzeiht nicht, wenn man etwas zu viel getan hat“,* sagt er. Wann ist die Arbeit fertig, welches ist die letzte Schicht, der letzte Strich? Autering kann kaum anders, als dies intuitiv zu entscheiden. Seine Arbeiten aus der Serie „Air“ erinnern an anatomische Zeichnungen, doch es sind keine, sie führen aus der Wissenschaft hinaus in das grenzenlose Reich der Phantasie – und die Grenze setzt niemand anderer als der Künstler selbst, immer in dem Wissen, dass jeder Strich einer zuviel sein kann.

Auf ihre Intuition hebt auch Katja Oelmann ab. *„Ich male, fast ohne mir im Voraus klar zu sein, was es werden soll. Ich weiß, wann ein Strich mehr nicht nötig ist. Ich beende dann lieber an dieser Stelle meine Arbeit. Es ist immer hilfreich, sich die Arbeiten nach ein paar Tagen mit Ruhe noch einmal anzusehen, um dann zu entscheiden. Wenn dann der ultimativ letzte Prozess erfolgt ist, weiß ich es einfach… und das Bild ist FÜR MICH fertig. Ein neues Bild kann beginnen.“*

Zu der formal-technischen Vielschichtigkeit kommen die multiplen Bedeutungszusammenhänge, denen das fertige Werk am Ende ausgesetzt ist – und die man als Künstler kaum steuern kann. Wie gehen die teilnehmenden Künstlerinnen und Künstler mit dieser inhaltlichen Vielschichtigkeit um, denen ihre Arbeiten ausgesetzt sind?

„Neue, erstmalig ausgestellte Arbeiten beunruhigen mich, da ich die Reaktionen nicht kenne“, sagt Irmhild Koeniger-Rosenlecher. *„Ich stelle mich gerne den Reaktionen, wenn denn welche kommen. ‚Kein Kommentar‘ finde ich am schwierigsten - aber damit muss man auch leben können. Und ich kann es, wenn ich von meiner Arbeit überzeugt bin!“* Als abstrakte Malerin hat Katja Oelmann es ein Stück weit in der Hand, die Betrachter durch die Wahl eines Titels auf mögliche Seh-Weisen und Bedeutungsebenen zu stoßen. Sie hat sich dagegen entschieden. *„Ich gebe meinen Arbeiten selten einen Titel. Es ist nicht meine Absicht, den Betrachter zu beeinflussen. Die eigenen Interpretationen sind auch ohne Titel schon sehr vielschichtig“,* sagt sie – und wünscht sich, dass die Menschen ihre Bilder eher mit dem Herzen als mit dem Hirn aufnehmen.

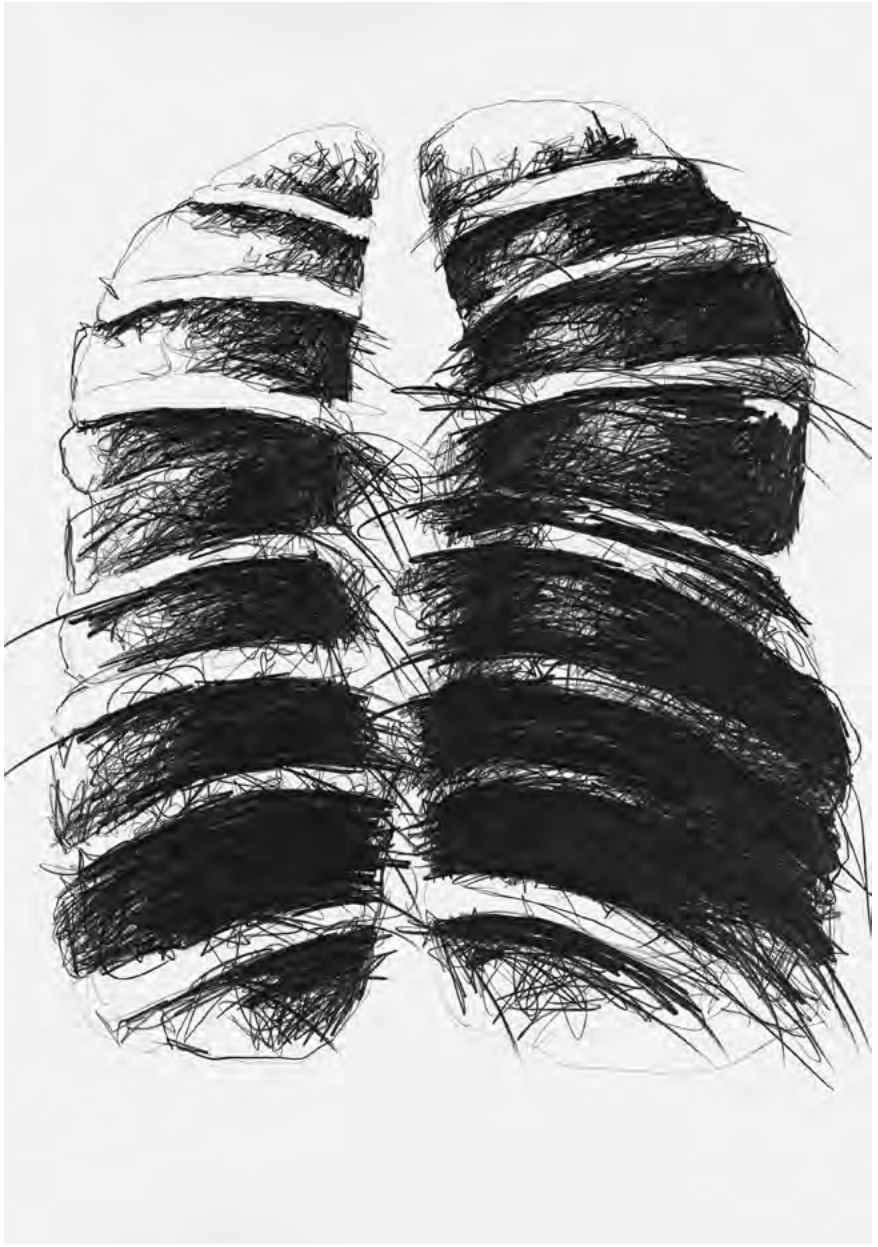
Die in der BIG-Gallery ausgestellten Arbeiten zeigen eine ganze Bandbreite künstlerischer Möglichkeiten und Bildideen zum Thema „Layers“ – Schichten – technisch ebenso wie inhaltlich. Sie laden den Betrachter dazu ein, schichtweise zu sehen und suchen, zu versinken in Gestaltungsebenen und Bedeutungsschichten – und bereichert um eine neue Schicht des Kunsterlebens wieder aufzutauchen.

Katrin Pinetzki

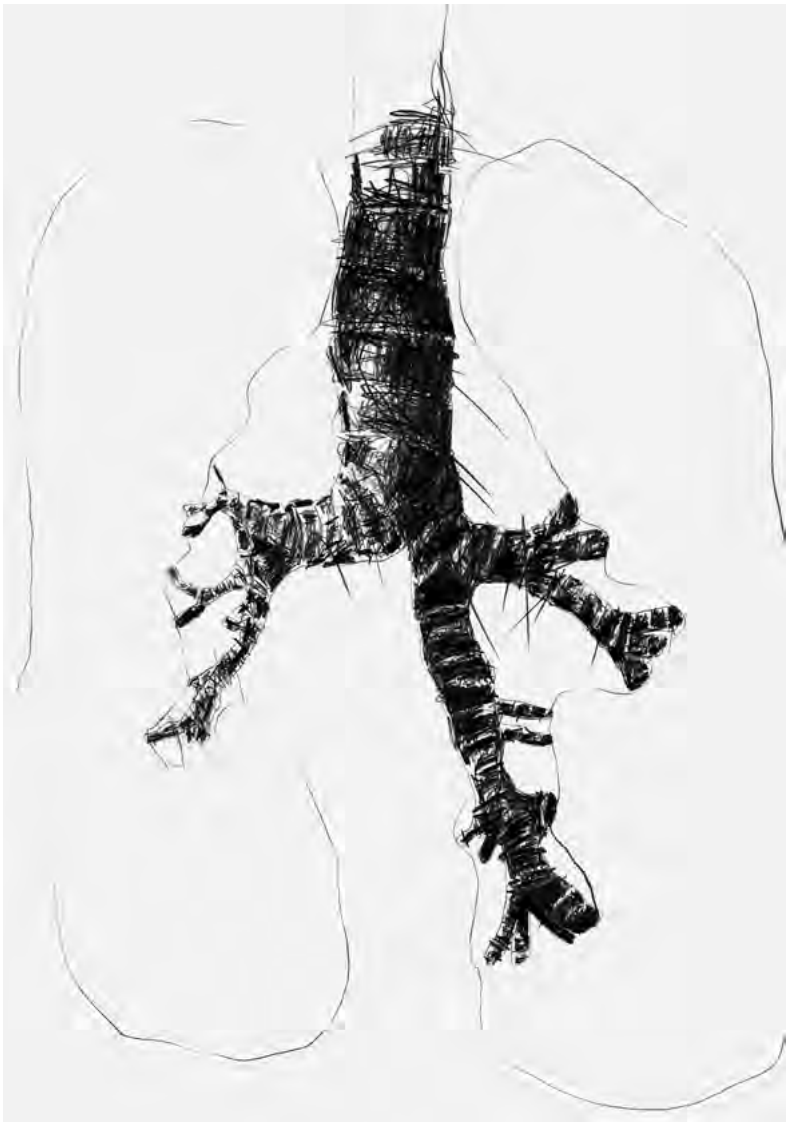
Thomas Autering

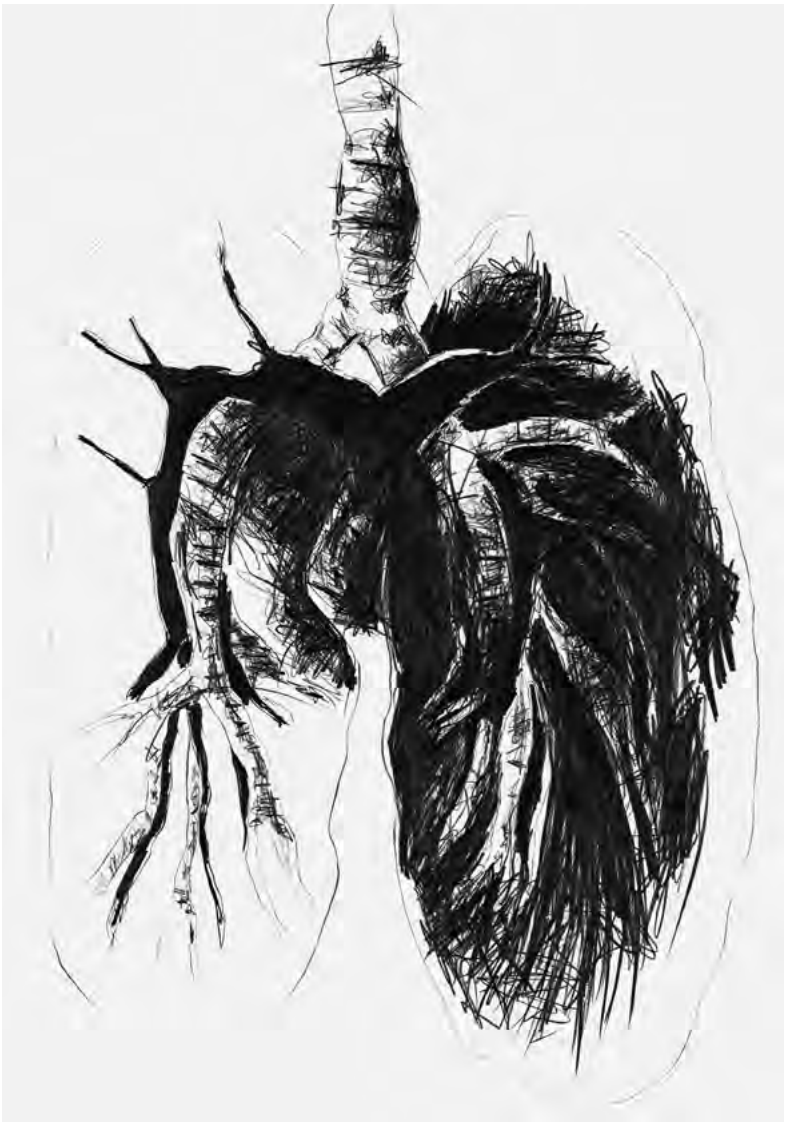
AIR Zeichnung 1
2018, Grafit auf Papier, 100 x 70 cm

AIR Zeichnung 2
2018, Grafit auf Papier, 100 x 70 cm

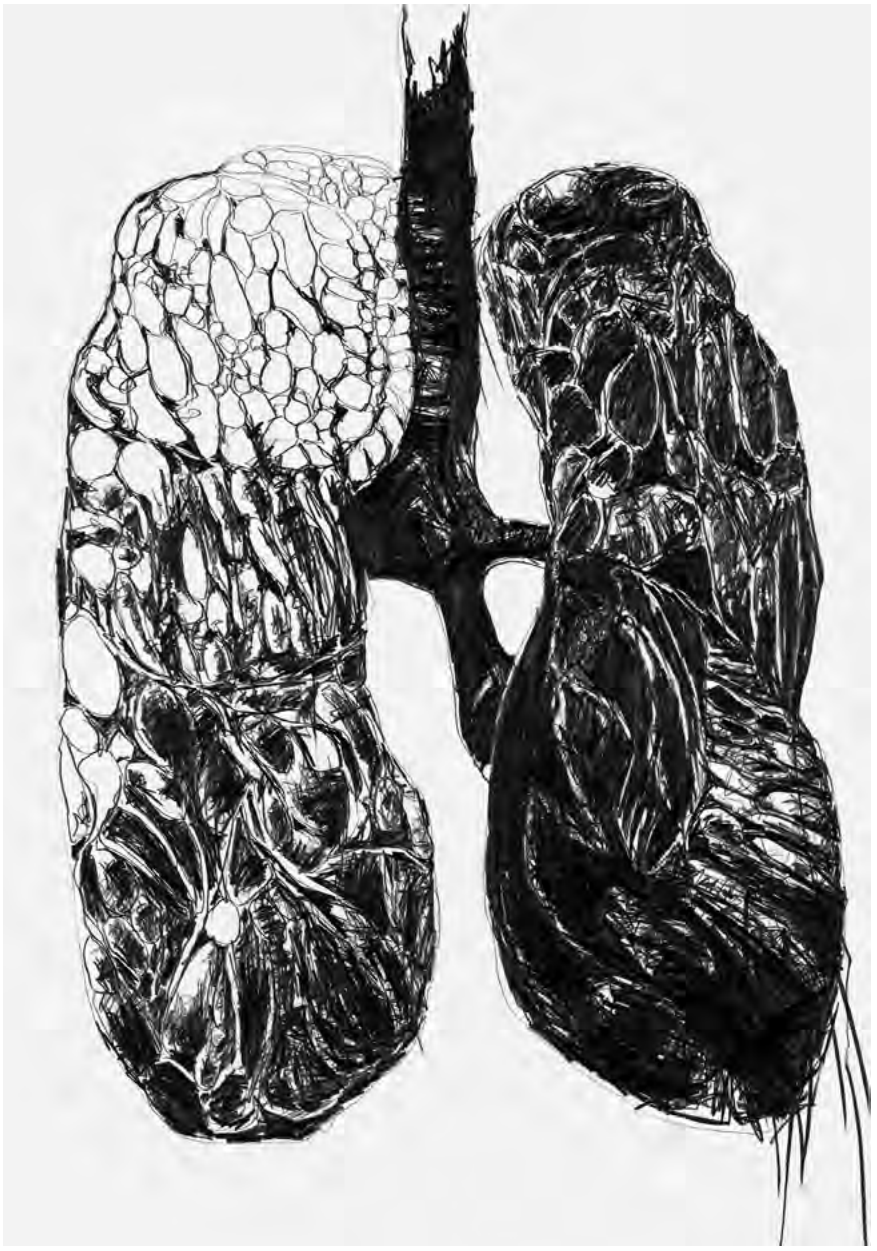


AIR Zeichnungen 3-4
2018, Grafit auf Papier, 100 x 70 cm



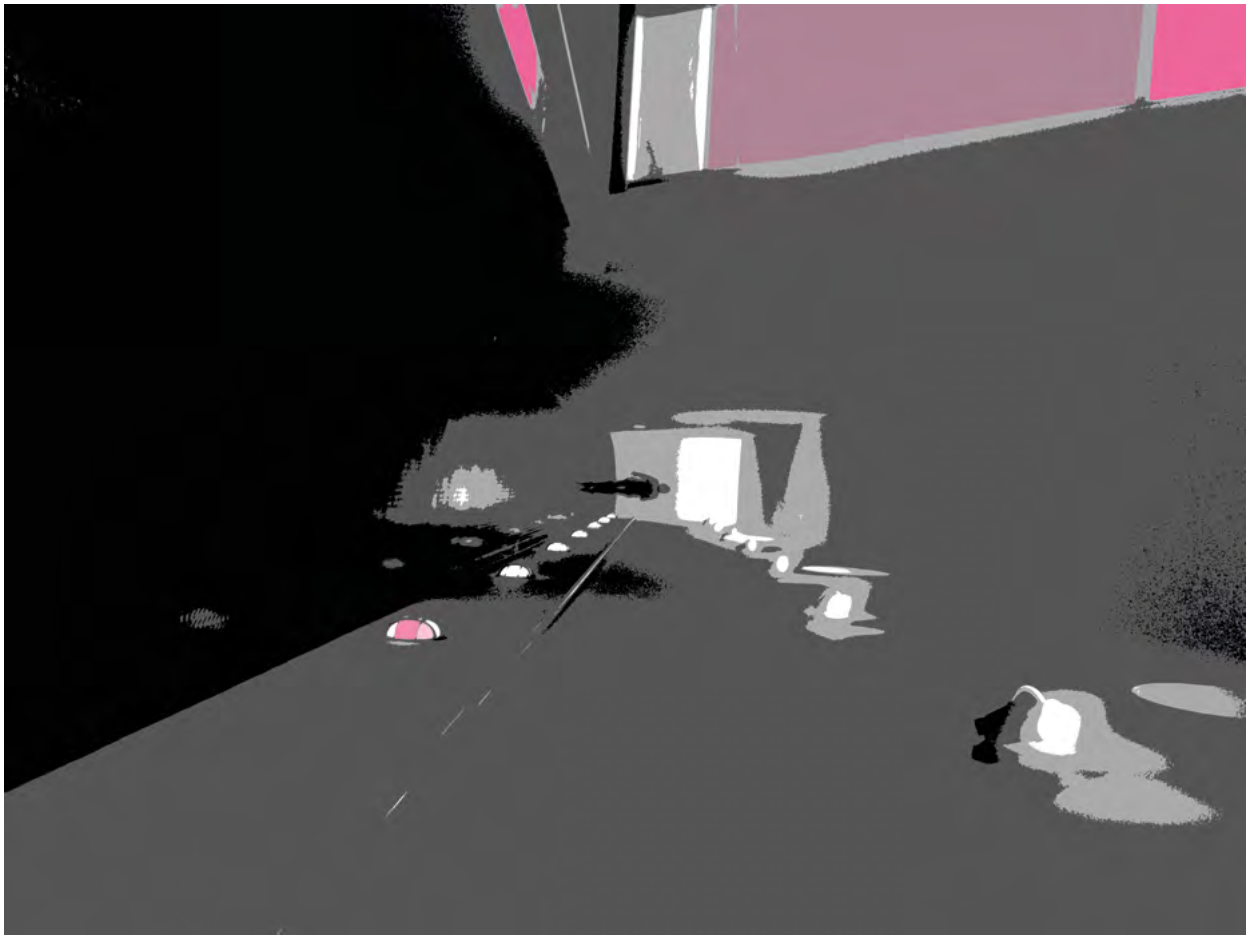


AIR Zeichnung 5
2018, Grafit auf Papier, 100 x 70 cm



Petra Böttcher-Reiff

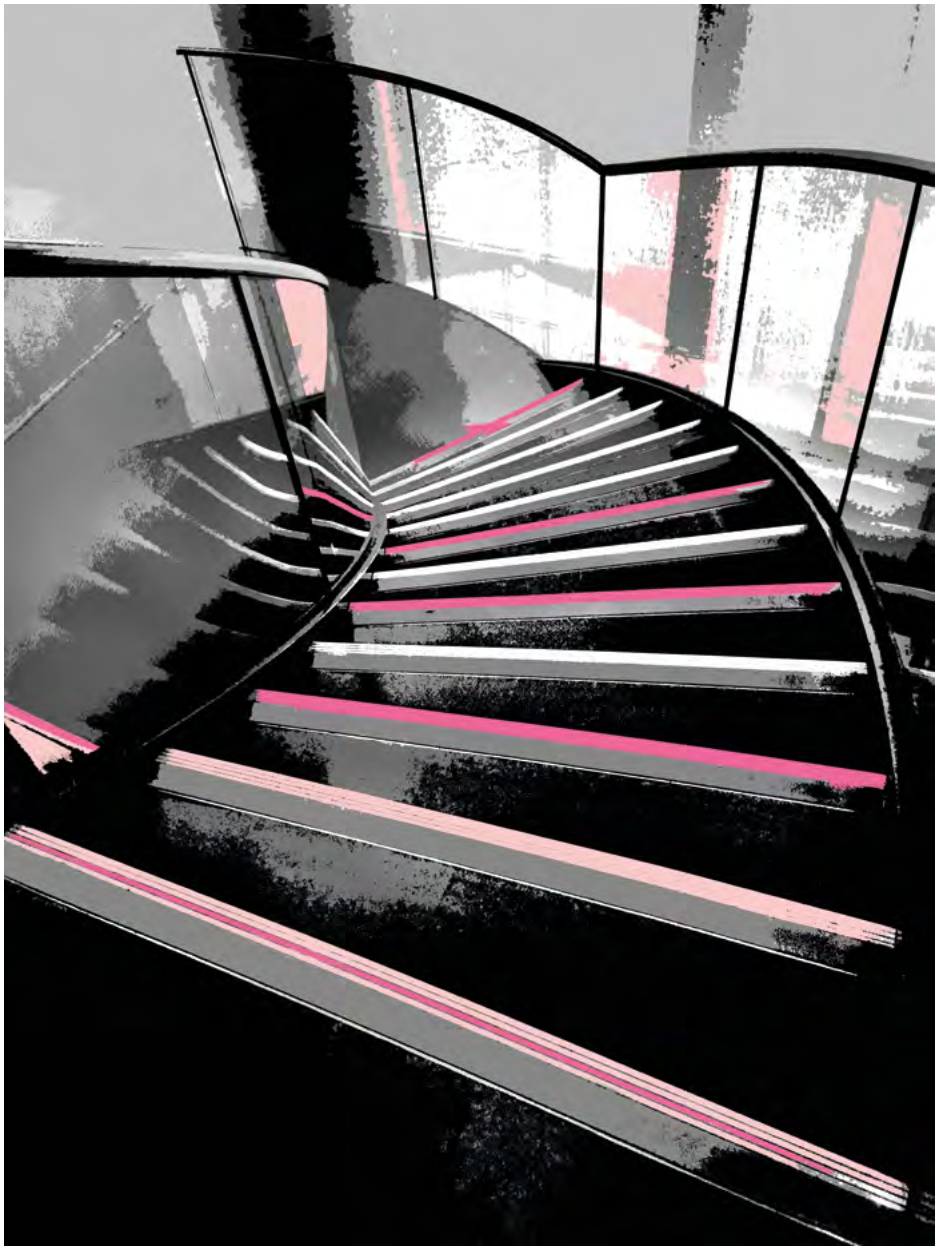
im Fokus 2
2016, 120 x 90 cm, Aludibond



im Fokus 6
2017, 120 x 90 cm, Aludibond

im Fokus 7
2017, 120 x 90 cm, Aludibond

im Fokus 8
2017, 120 x 90 cm, Aludibond

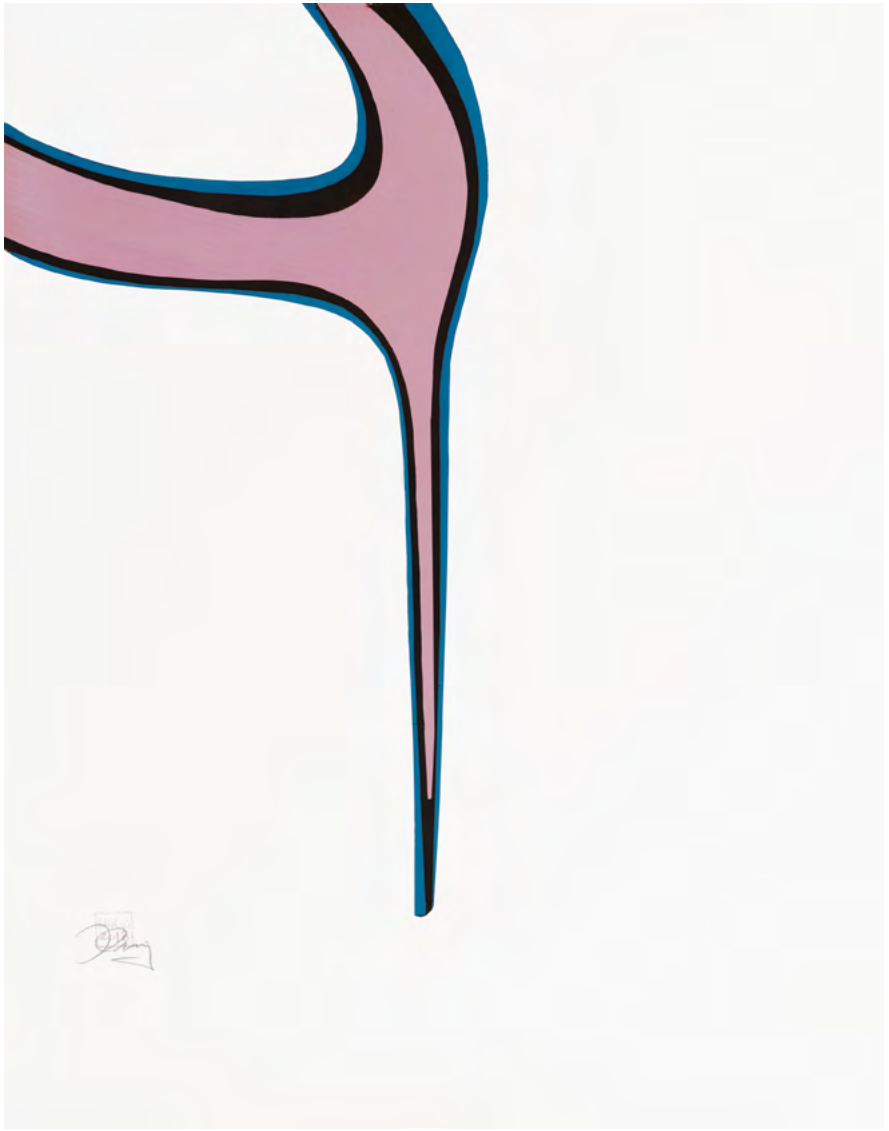


Christoph Ihrig

ohne Titel
2018, Tusche auf Papier, 63 x 50 cm

ohne Titel
2018, Tusche auf Papier, 63 x 50 cm

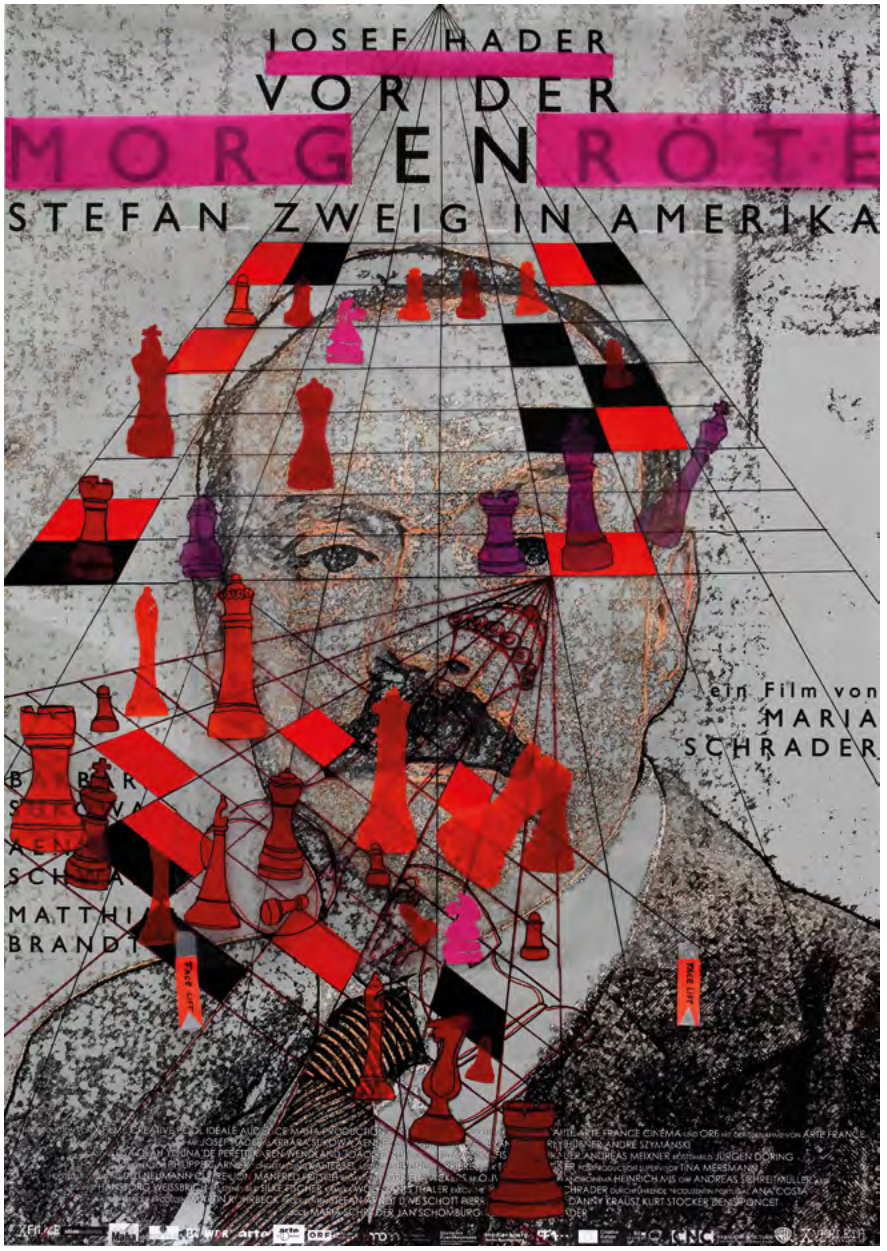
ohne Titel
2018, Tusche auf Papier, 63 x 50 cm



ohne Titel
2018, Tusche auf Papier, 63 x 50 cm

Irmhild Koeniger-Rosenlecher

Stefan Zweig – Schachnovelle
Facelift 2016
Collage: Plakat / Folie / Folienstifte, 70 x 50 cm


JOSEF HADER
VOR DER
MORGENRÖTE
STEFAN ZWEIG IN AMERIKA
ein Film von
MARIA
SCHRADER

Marieluise Fleisser – Eine Zierde des Vereins.
Facelift 2001
Portrait alt / jung: Folie / Folienstifte, 70 x 50 cm

Selbst-Häutungen (links)
Portrait: 3 / 17 / 50
1996, Kaltnadel / Transparentpapier / Farbstifte, 70 x 50 cm

Selbst-Facelift (rechts)
Portrait: 3 / 17 / 50
1996, Kaltnadel / Folien / Folienstifte, 70 x 50 cm

Dancing Beethoven
2018, Collage: Plakat / Folien / Spiegelfolie / Stifte, 70 x 50 cm

DIR. ZUBIN MEHTA

dancing Beethoven

EIN FILM VON ARANTXA AG[illegible]E

BÉJART BALLET LAUSANNE
ISRAEL PHILHARMONIC ORCHESTRA

Katja Oelmann

ohne Titel
2018, Collage Acrylmischtechnik auf Papier, 160 x 120 cm

ohne Titel
2018, Acrylmischtechnik auf Papier, 100 x 70 cm

ohne Titel
2018, Acrylmischtechnik auf Papier, 100 x 70 cm

ohne Titel
2018, Acrylmischtechnik auf Papier, 100 x 70 cm

Mathias Schubert

ohne Titel
2018, Öl, Pigment auf Leinwand, 90 x 150 cm

ohne Titel
2018, Öl, Pigment auf Leinwand, 90 x 150 cm

ohne Titel
2018, Öl, Pigment auf Leinwand, 90 x 150 cm

Schubert
18

ohne Titel
2018, Öl, Pigment auf Leinwand, 90 x 150 cm

Schubert
18

Thomas Autering

Atelier Markgrafenstraße 141, 44139 Dortmund
Tel. 0231-58020299
thomas@autering.com
www.autering.com

1970 geboren in Lüdinghausen, Studium an der FH Münster, Fachrichtung Objekt-Design, lebt seit 2007 in Dortmund
Die Zeichenserie AIR hat die menschliche Lunge zum Thema. Intention ist jedoch nicht die wissenschaftliche Illustration der einzelnen Schichten, sondern die Eigenständigkeit der Zeichnung. Wo das Wissen um die Anatomie, um das Detail des Präparats aufhört, beginnt die Vermutung.
In diesem Spannungsverhältnis zwischen den Schichten, zwischen dem Inneren und Äußeren der Dinge, zwischen Wahrnehmung und Emotion, zwischen Abbild und Abstraktion bewegen sich die Zeichnungen. Reduziert auf den Strich als Mittel, auf Modulation durch Überlagerung der Linien, spontane Entwicklung während des Entstehens und raumgreifende Gestik loten die Grafitzeichnungen diese Grenze aus. Die Linienführung ist spontan und unruhig. Viele Linien und Striche überlagern sich, nie entsteht eine homogene Fläche; immer bleibt das fiebrige Spiel der Bewegung, die den Moment des Zeichnens festzuhalten scheint. Ohne jedwede Korrekturmöglichkeit sind diese Zeichnungen Ergebnis eines einzigen kraftvollen Arbeitsganges.

Petra Böttcher-Reiff

Atelier: Kampstraße 12, 58313 Herdecke
Tel. 02330-10351
info@fotografie-p-boettcher.de
www.fotografie-p-boettcher.de

1949 in Dorsten geboren, Studium der Fotografie an der FH Dortmund bei Prof. Pan Walther und Prof. Adolf Clemens, 1970 – 1974 mehrere photokina-Preise
Seit 1978 Atelier in Herdecke
Seit 1970 zahlreiche Einzel- und Gruppenausstellungen:
Ruhrgalerie Herdecke[E], Galerie Torhaus Rombergpark, Dortmund[E], Katholische Akademie Schwerte[E], WSG, Wetter[E], Hagenring, Karl-Ernst-Osthaus-Museum, Hagen[G], Galerie Ambiente, Dortmund[G], Haus Opherdicke, Holzwickede[G], Stadtgalerie Lünen[G], 2013 Elektrozentralhalle Maximilianpark Hamm[G], 2013 Kunstpreis Ennepe-Ruhr[G], 2013 Museum am Ostwall „Das Beste zum Schluß" Dortmund[G], 2013/14 BIG Gallery „SchwarzWeiß&Zwischenräume" Dortmund[G], 2014 BIG Gallery WKD-„Phase1" Dortmund[G], 2015/2016/2018 „Les 7 arts à Bidache" Frankreich[G], 2015 Preisträgerin Kunstpreis Ennepe-Ruhr Dr. Carl Dörken-Stiftung, Herdecke und Kreishaus Schwelm[G], 2015 BIG Gallery „ 210 x 30" Dortmund[G], 2016 „60/70 – Kunst in Kooperation WKD und BKB", Baukunstarchiv NRW Dortmund[G], 2017 Dortmunder U „Grafik aus Dortmund"[G], 2017/18 BIG Gallery „ Bewegung" Dortmund[G]

Christoph Ihrig

Sindernweg 10, 44265 Dortmund
Tel. 01578 5420119
atelier@christoph-ihrig.de
www. christoph-ihrig.de

1961 geboren in Dortmund. Seit 1999 Mitglied im Westfälischen Künstlerbund Dortmund e.V.
Die Auseinandersetzung mit dem Thema „layers" hat mich dazu veranlasst, das Thema ganz pragmatisch anzugehen. Die Arbeiten sind mit Tusche auf Papier gemalt. Die Umsetzung der Bilder setzt voraus, dass genau klar ist, wie das Bild am Ende auszusehen hat, keine Zufälle, keine spontanen Änderungen, keine Verläufe. Fast scherenschnittartig überlagern sich die unterschiedlichen Farbschichten in scharfen Konturen.
Bei jeder neuen „Schicht" wird das gesamte restliche Bild abgedeckt und erst ganz am Ende ist das fertige Werk in Gänze zu betrachten. Trotz der stringenten Herangehensweise haben die so entstandenen Bilder eine ganz eigene Wirkung bzw. Atmosphäre. Während ich in den letzten Jahren ausschließlich schwarz und weiß gemalt habe komme ich hier erstmalig wieder zu den Farben zurück. Diese Bilder sind alle ohne Titel, denn sie bilden nichts ab, was außerhalb ihrer selbst existiert.

Irmhild Koeniger-Rosenlecher

Trapphofstraße 27, 44287 Dortmund
Tel. 0231-454669
igkoeniger@t-online.de

1946 geb. in Holzminden/Weser. 1946 - 53 Hamburg 1953 - 56 Köln. 1956 - 66 Dortmund / Abitur. 1966 Studienaufenthalt im Iran (Teheran/Shiraz/Isfahan). Unterricht 'Deutsch als Fremdsprache' am Deutsch-Iranischen Kulturinstitut (Mai/Nov.). 1967 - 70 Studium in HH & DO / 1.Staatsexamen/Sekl.
Seit 1975 Einzel- und Gruppenausstellungen im In- und Ausland. Arbeiten in privatem und öffentlichem Besitz im In- und Ausland.
Mitglied im BBK Westfalen e.V. und im Westfälischen Künstlerbund Dortmund e.V.
Arbeitsgebiete: Zeichnung / Tiefdrucktechniken / Collage / Objekte.
Themen: 1. Arbeiten zu literarischen Texten (u.a. Canetti/Droste-Hülshoff / Goethe / Heine / Mörike / S. Plath/Zuckmayer) 2. Länder & Leute (Landschaften / Porträts) 3. Politische Grafik (Energie / Krieg / Frau & Gesellschaft)
Veröffentlichungen: Katalog [E] Museum am Ostwall 1981, Heinrich Heine: „Die Harzreise" mit 9 Zeichnungen, Droste Verlag, Düsseldorf 1983, Auflage: 1000 (1-100 handkoloriert). WDR „Lokalzeit DO" 27.09.1996. Katalog[E] „Macht & Ohnmacht / Venus & Co." Katholische Akademie Schwerte, 2012. Katalog[E] „45 Jahre Grafik", Städtische Galerie Torhaus Rombergpark, 2016.

Katja Oelmann

Theodor-Heuss-Ring 7, 58636 Iserlohn
Tel. 02371-7789937 Mobil 0162-850 54 12
info@oelmann-werbeagentur.de
www.katjaoelmann.de

1969 in Iserlohn geboren.
1996 Studium zur Grafikdesignerin. Seit 1999 tätig als Grafikdesignerin, selbständig als Werbeagentur Oelmann seit 2004. Mit 15 Jahren 1 Jahr Seminar bei dem Iserlohner Maler Oscar Escherich.
2013 Sommerakademie bei Bernhard Lokai in Essen – Meisterschüler von Gerhard Richter. Atelier in der Villa Wessel, Iserlohn von 2012-2018 bezogen.
Schwerpunkt der Schaffensphase ist die informelle Malerei, Autodidaktin. Die Arbeiten sind ganz Struktur, Linie und Komposition. Erkennbare Inhalte und Formen sind weitgehend aufgelöst. Im Vordergrund steht die Stimmung, die Ihre Arbeiten auslösen.
Mitglied im Westfälischen Künstlerbund Dortmund seit 2016. Veröffentlichungen in zahlreichen Zeitschriften und Magazinen.
Diverse Einzel- und Gruppenausstellungen.

Mathias Schubert

Sonnenstraße 22 (Hinterhaus), 44139 Dortmund
Tel. 0173-5389318
post@mathias-schubert.de
www.mathias-schubert.de

Geboren 1954, seit 1986 freischaffend.
Der Aufwand, den Mathias Schubert betreibt, unzählige Farbschichten aufzutragen, abzuschleifen, abzutragen um erneut Schicht für Schicht auf die Leinwand zu bringen, den Malgrund aus immer neuen Aufträgen in fast greifbare Oberflächenstrukturen zu verändern, ist erheblich. Er ist allerdings auch eine wichtige Voraussetzung für das Wesen seiner Malerei.
Eine andere, ganz eigene Bedeutung in seiner Arbeit hat die selbst zubereitete Farbe. Mathias Schubert erforscht sie, will sie erleben, will, dass der Betrachter in dieses Erlebnis miteinbezogen wird. Wer dem Wunsch des Künstlers folgt, macht immer neue Entdeckungen – mit dem Licht, der Struktur, der Tiefe und sich selbst.
Die ist auch bei seinen neuesten Arbeiten zu spüren. Gefühl, Emotion und Spontaneität sind ihm wichtiger als Vernunft und Reglementierung. Landschaften erscheinen. Farbschichten und Farbaufträge stehen hier im Vordergrund. Mal meinen wir auf Topografien unbekannter Kontinente aus einem weit entfernten Orbit herunter zu sehen, mal hat man das Gefühl, vor einer sich weit erstreckenden Landschaft zu stehen.

WESTFÄLISCHER KÜNSTLERBUND DORTMUND E.V.
www.wkd-kunst.de

Impressum

Herausgeber:
Westfälischer Künstlerbund Dortmund e.V.
© 2018

Ausstellungsorganisation:
Thomas Autering, Petra Böttcher-Reiff, Christoph Ihrig,
Irmhild Koeniger-Rosenlecher, Katja Oelmann, Mathias Schubert

Titelseite Entwurf und Gestaltung: Thomas Wiemer unter Verwendung einer Malerei von Katja Oelmann
Bildnachweis: Seite 4-11, 28-35 Axel M. Mosler, 12-19 Petra Böttcher-Reiff, 20-27 Markus Steur, 36-43 Katja Oelmann,
44-51 Frauke Schumann
Text: © Katrin Pinetzki
Layout und Gestaltung: Thomas Wiemer, Axel M. Mosler
Herstellung: Wiemer & Partner GmbH, Dortmund

Das Urheberrecht der Exponate liegt bei den Künstlern.
Reproduktionen nur mit schriftlicher Genehmigung der Künstler.

Diese Dokumentation ist anlässlich der Ausstellung „Layers“ des
Westfälischen Künstlerbundes Dortmund e.V. in der BIG gallery im September 2018 erschienen.
Mit freundlicher Unterstützung der BIG direkt gesund und dem Kulturbüro Stadt Dortmund.

BIG gallery
BIG direkt gesund
Rheinische Straße 1
44137 Dortmund

big gallery

BIG direkt gesund

WESTFÄLISCHER KÜNSTLERBUND DORTMUND E.V.

Kulturbüro

Stadt Dortmund
Kulturbetriebe